

Jahresbericht 2016



Gemeinsam Gesundheit fördern.

bvpg

Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

www.bvpraevention.de

Inhalt

Vorwort der Präsidentin

Zusammenfassung der Aufgaben- und Themenschwerpunkte

1 | Vernetzen, Kooperieren und Koordinieren

1.1 Durchführung von Konferenzen und Kongressen

1.2 Arbeit in internen Gremien

1.3 Arbeit in externen Gremien

1.4 Kooperation mit der Länderebene

2 | Impulse setzen

2.1 Präventionsforum 2016

2.2 Potenzial Gesundheit 2020

3 | Kommunizieren und Informieren

3.1 Website

3.2 Newsletter

3.3 Social Media

3.4 Anfragen, Moderationen und Vorträge

4 | Anhang

4.1 Rechtsform und Finanzen

4.2 In 2016 neu aufgenommene Mitglieder

4.3 Mitglieder der BVPG

4.4 Vorstand

4.5 Kassenprüferinnen

4.6 Geschäftsstelle

4.7 Impressum

Vorwort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe BVPG-Mitglieder,

mit diesem Jahresbericht dokumentieren wir ein für die BVPG innerverbandlich ereignisreiches und in ihren Außenaktivitäten erfolgreiches Jahr 2016.

Ereignisreich, weil sich die Besetzung in der Geschäftsstelle geändert hat. Herr Dr. Uwe Prümel-Philippson ist nach 21 Jahren engagierter und exzellenter, von hoher Fachkompetenz, Kooperationsbereitschaft und Weitsicht getragener Arbeit für die BVPG in den Ruhestand gegangen. Seine Nachfolge übernahm Frau Dr. Beate Grossmann, die als langjährige stellvertretende Geschäftsführerin die besten Voraussetzungen aufweist, um bewährte Strukturen fortzuführen und zugleich neue Impulse zu setzen. Außerdem freuen wir uns über einen Neuzugang in der BVPG-Geschäftsstelle: Seit Juli 2016 übernimmt Frau Dr. Martha Höfler die Position der stellvertretenden Geschäftsführerin.



Erfolgreich, weil 2016 für die Gesundheitsförderung und Prävention bedeutende Konferenzen und Kongresse von der BVPG organisiert und umgesetzt wurden. Dazu zählt auch das erstmalig am 13. September 2016 durchgeführte Präventionsforum, das Beratungsfunktion für die Nationale Präventionskonferenz hat. Sowohl der Vorstand als auch die Geschäftsführung der BVPG haben darüber hinaus auf zahlreichen Fachveranstaltungen mitgewirkt sowie Beiträge zu aktuellen Themen der Prävention und Gesundheitsförderung publiziert.

Dieser Erfolg verdankt sich nicht zuletzt auch der konstruktiven Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Mitgliedern, Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie Förderern. Ihr Engagement und Ihre Unterstützung sind die Grundlagen einer starken BVPG.

Das gibt uns Schwung für Neues. Nach dem Präventionsgesetz ist die Präventionslandschaft in Bewegung: Die Kunst besteht nun darin, nicht nur auf den Wandel zu reagieren, sondern den Wandel selbst mitzugestalten. Deshalb arbeiten wir an einer Weiterentwicklung des Strategiepapiers »Potenzial Gesundheit«. Die in diesem Papier aufgeführten Empfehlungen für Gesundheitsförderung und Prävention in der 18. Legislaturperiode werden vor dem Hintergrund der inzwischen veränderten Rahmenbedingungen für die 19. Legislaturperiode neu justiert und zeitgerecht veröffentlicht.

Nun aber laden wir Sie erst einmal ein, sich über die Arbeit der BVPG im abgelaufenen Jahr 2016 zu informieren.

Mit herzlichen Grüßen – Ihre

Helga Kühn-Mengel MdB

Zusammenfassung der Aufgaben- und Themenschwerpunkte

Gemäß ihrer Satzung hat die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) die folgenden Hauptaufgaben:

- Förderung der Vernetzung staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen zur Bündelung von Ressourcen und zur Erzielung von Synergiegewinnen;
- Initiierung von und Mitarbeit an Empfehlungen nationaler Ziele für Prävention und Gesundheitsförderung sowie deren Weiterentwicklung und Verbreitung;
- Initiierung und Mitwirkung bei der Erarbeitung, Weiterentwicklung, Festlegung und Umsetzung von Konzepten und Methoden zur Evaluation und Qualitätssicherung von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung;
- Beförderung von Themen der Prävention und Gesundheitsförderung im öffentlichen und politischen Raum;
- Öffentlichkeitsarbeit.

In 2016 wurden, wie in jedem Jahr, eine Bandbreite an Themen bedient und in den (fach-)öffentlichen und politischen Diskurs eingebracht. Besondere Aufmerksamkeit erhielten in diesem Jahr das verabschiedete Präventionsgesetz, chronische Erkrankungen und Gesundheitsförderung bei geflüchteten Menschen. Darüber hinaus sind Themenschwerpunkte aus dem Jahr 2015 – Gesundheitskompetenz und schulische Gesundheitsförderung – in 2016 weiterbearbeitet worden.

1 | Vernetzen, Kooperieren und Koordinieren

Auch im Jahr 2016 führte die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) den kontinuierlichen und intensiven Austausch mit BVPG-Mitgliedsorganisationen sowie den Kooperationspartnerinnen und -partnern fort – u. a. mit der Durchführung zweier Statuskonferenzen und einer Fachveranstaltung zum Weltgesundheitstag.

Ferner zählten zur Vernetzungsarbeit der BVPG im Berichtsjahr die Kooperationsgespräche mit den Landesvereinigungen, die bilateralen Gespräche der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung mit Mitgliedsorganisationen und weiteren Partnerorganisationen sowie die Mitwirkung in externen Gremien.

1.1 Durchführung von Konferenzen und Kongressen

Im Jahr 2016 führte die Bundesvereinigung zwei Statuskonferenzen zu den Themen »Flucht und Gesundheit« und »Gesundheitsförderung und Digitalisierung« sowie eine Fachveranstaltung zum Weltgesundheitstag 2016 durch.

Statuskonferenz »Flucht und Gesundheit«

Geflüchtete zählen zu den gesundheitlich besonders belasteten Personengruppen in Deutschland; von Angeboten der Prävention und Gesundheitsförderung profitieren diese jedoch kaum. Mit der Statuskonferenz »Flucht und Gesundheit« griff die BVPG dieses Handlungsfeld auf. Die Veranstaltung fand am 22. Juni 2016 in der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf statt.

Im Rahmen der Statuskonferenz gaben die Referentinnen und Referenten einen Überblick über Public Health-Strukturen in Deutschland im Kontext der Versorgung von Geflüchteten und stellten Initiativen und Projekte vor, die auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen, um die Gesundheit von Geflüchteten zu verbessern.

Die Konferenz machte deutlich, dass im Handlungsfeld »Prävention und Gesundheitsförderung bei Geflüchteten« bereits viele gute Ansätze vorhanden sind – es mangelt jedoch an Kenntnissen darüber sowie an geregelten Strukturen und Zuständigkeiten. Als sinnvoll wird vor diesem Hintergrund der Aufbau eines professionsübergreifenden Netzwerks auf Bundesebene erachtet, das einen Überblick über vorhandene Strukturen gibt, diese bündelt sowie Best Practice-Beispiele aufzeigt.

Statuskonferenz »Gesundheitsförderung und Digitalisierung«

Die Digitalisierung beeinflusst seit vielen Jahren unterschiedliche Lebensbereiche und hat auch Einzug in das Gesundheitswesen gehalten. Das E-Health-Gesetz, die Zunahme von Digital Health-Start-ups und die Entwicklung vielfältiger Gesundheitsapps sind nur einige Phänomene dieser Entwicklung.

Doch was bedeutet Digitalisierung für die Praxis der Prävention und Gesundheitsförderung? Dieser bisher noch wenig diskutierten Fragestellung ist die Bundesvereinigung mit der Statuskonferenz »Gesundheitsförderung und Digitalisierung« am 5. Dezember 2016 in Kooperation mit dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) in Berlin nachgegangen.

Deutlich wurde, dass mit dem Einsatz neuer Technologien Chancen und Risiken einhergehen. Chancen ergeben sich zum Beispiel im Hinblick auf die Verbesserung der Versorgungsqualität, die Generierung gesundheitsbezogener Daten sowie die Motivation zur individuellen Auseinandersetzung mit gesundheitsbezogenen Themen. Unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten,



Wissensstände und Kompetenzen der Nutzerinnen und Nutzer sorgen jedoch dafür, dass sich gesundheitliche Ungleichheiten auch im digitalen Bereich fortsetzen. Hier gilt es, durch Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung und der Bereitstellung transparenter Informationen entgegenzuwirken, so das Fazit der Konferenz.

Beide Veranstaltungen wurden ausführlich dokumentiert. Die Dokumentation der Statuskonferenz »Flucht und Gesundheit« steht Interessierten bereits in Form des Statusberichts 14 als Printversion sowie auf der Homepage der BVPG unter der Rubrik »Publikationen« zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Der Druck des Statusberichts 15 »Gesundheitsförderung und Digitalisierung« erfolgt im Frühjahr 2017; die Veröffentlichung wird ebenfalls auf der BVPG-Homepage bereitgestellt.



Weltgesundheitsstag 2016 »Diabetes mellitus – Prävention stärken, Versorgung fördern und Surveillance ausbauen«

Unter dem Motto »Diabetes mellitus – Prävention stärken, Versorgung fördern und Surveillance ausbauen« fand am 7. April die zentrale vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) geförderte und von der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung organisierte Fachveranstaltung zum Weltgesundheitsstag 2016 im Deutschen Diabetes-Zentrum in Düsseldorf statt. Dort diskutierten nationale und internationale Expertinnen und Experten den Status quo in der Diabetes-Forschung, -Versorgung und -Prävention sowie der bevölkerungsmedizinischen Überwachung (»Surveillance«).

Die Veranstaltung zeigte, dass Deutschland der Eindämmung von Diabetes mellitus bereits eine hohe Priorität beimisst. Die Vielschichtigkeit und Komplexität der Erkrankung sowie die im Rahmen der Veranstaltung aufgezeigten Handlungsbedarfe machten jedoch die Notwendigkeit weiterer professionsübergreifender Anstrengungen in den Bereichen Prävention, Versorgung und Forschung deutlich.

Im Jahr 2016 nutzten rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung sowie Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich, die Fachveranstaltung als Diskussions- und Fortbildungsforum.



Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden im Nachgang in einer Dokumentation zusammengestellt. Diese wurde den Teilnehmenden übersandt und steht allen interessierten Personen unter www.weltgesundheitsstag.de und www.bvpraevention.de zur Verfügung. Eine Printfassung der Dokumentation kann zudem bei der BVPG angefordert werden.

1.2 Arbeit in internen Gremien

Zu den internen Gremien der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. zählen die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Im Rahmen dieser konnte auch im Jahr 2016 die verbandsinterne Vernetzungsarbeit fortgeführt werden.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 18. April 2016 in Berlin statt. Neben der Abhandlung aller vereinsrechtlich erforderlichen Tagesordnungspunkte wurden die Arbeitsschwerpunkte der BVPG für das Berichtsjahr vorgestellt und diskutiert. Ein Impulsvortrag informierte die Teilnehmenden weiterhin zum Stand der Umsetzung des Präventionsgesetzes.

Im Rahmen einer Feierstunde im Vorfeld der BVPG-Mitgliederversammlung wurde zudem Herr Dr. Uwe Prümel-Philippson, langjähriger Geschäftsführer der Bundesvereinigung, mit wertschätzenden Reden und humorvollen Präsentationen in den Ruhestand verabschiedet. Die BVPG-Geschäftsführung obliegt seit dem 1. April 2016 der langjährigen stellvertretenden Geschäftsführerin Frau Dr. Beate Grossmann.

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat unter der Führung der Präsidentin Helga Kühn-Mengel im Jahr 2016 in drei Präsenz-Sitzungen und einer Telefonkonferenz alle Themen der Leitung des Vereins besprochen und die notwendigen Beschlüsse hierzu herbeigeführt.

Sitzungen 2016

07.03.2016

20.06.2016 (Telefonkonferenz)

16.09.2016

16.12.2016

1.3 Arbeit in externen Gremien

Neben der Arbeit in den vereinsinternen Gremien gehört auch die Mitarbeit in bundesweit agierenden Gremien anderer Akteurinnen und Akteure zu den Instrumenten, mit denen die BVPG Transparenz, Qualitätsentwicklung, Kooperation und Kommunikation in der Prävention und Gesundheitsförderung voranbringt.

Vorstandsmitglieder und Geschäftsführung haben sich in 2016 u. a. in den folgenden externen Gremien engagiert:

- AG Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin (GPRS) der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG),
- Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR),
- Aktionskreis und Arbeitsstab zum Tag der Zahngesundheit (Vorsitz),
- Beratende Kommission des GKV-Spitzenverbandes für Primärprävention und betriebliche Gesundheitsförderung,
- Deutsche Allianz nichtübertragbare Krankheiten (DANK),
- Gesundheitskommission des Deutschen Olympischen Sportsbunds e.V. (DOSB),
- Fachbeirat »Gesundheitsuntersuchung in Grundschulen«,
- Fachbeirat »Gesund und aktiv älter werden«,
- Kooperationsverbund gesundheitsziele.de,
- Nationale Präventionskonferenz (NPK),
- Netzwerk Prävention und Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt¹,
- PartKommPlus Forschungsverbund für gesunde Kommunen.

¹ Bis zum 9.11.2016 AG Betriebliche Gesundheitsförderung

1.4 Kooperation mit der Länderebene

Zur Abstimmung geplanter und laufender Aktivitäten im Handlungsfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« auf der Bundes- wie auf der Länderebene werden regelmäßige Kooperationstreffen zwischen den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) und der BVPg – einmal im Jahr auch mit Beteiligung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) – durchgeführt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Landesvereinigungen und der Bundesvereinigung besteht u.a. im zeitnahen Informationsaustausch über gesundheitspolitische Fragen in Bund und Ländern, im Erfahrungsaustausch über laufende eigene und externe Projektvorhaben (wie z.B. im Rahmen des Kooperationsverbunds »Gesundheitliche Chancengleichheit«) sowie über die jeweilige Umsetzung der §§ 20, 20a SGB V vor Ort.

Darüber hinaus dienen die Treffen auch der konzeptionellen Weiterentwicklung, der Veranstaltungsplanung sowie – punktuell – dem Vereinbaren gemeinsamer Informations-, Aufklärungs- und sonstiger Veröffentlichungstätigkeit.

Im Jahr 2016 fand das erste Kooperationstreffen vom 22. bis 24. Mai 2016 in Schwerin und das zweite am 18. November 2016 in Berlin statt.

Gemeinsame Portalseite

Seit Anfang 2014 besteht mit der Seite www.gf-d.de der gemeinsame Internetauftritt der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. und der Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung). Dieser vermittelt Einblicke in die gemeinsame Arbeit der Beteiligten und informiert über Ziele, Aufgaben und Grundsätze.

Um die Seite für Nutzerinnen und Nutzer aktuell und nutzenbringend zu gestalten, wurden fortlaufend Beiträge der Beteiligten u. a. zu Veranstaltungen, Projekten und Veröffentlichungen eingestellt.



2 | Impulse setzen

Um die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland voranzubringen, bedarf es deutlicher Impulse in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Forschung und Praxis. Solche Impulse lieferte die BVPG im Berichtsjahr u. a. mit der Durchführung des Präventionsforums 2017 und mit der Weiterentwicklung des im Jahr 2013 veröffentlichten BVPG-Strategiepapiers »Potenzial Gesundheit« zu »Potenzial Gesundheit 2020«.

2.1 Präventionsforum 2016

Am 13. September 2016 fand in Berlin das erste Präventionsforum statt. Dieses wurde von der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. im Auftrag der Träger der Nationalen Präventionskonferenz durchgeführt.

Das Präventionsforum stellt eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen der Nationalen Präventionskonferenz und der Fachöffentlichkeit dar – Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung können im Rahmen der in der Regel einmal im Jahr stattfindenden Tagung ihre Vorstellungen zu den jeweils ausgewählten Themenschwerpunkten der Präventionsstrategie einbringen.



Im Fokus des ersten Präventionsforums standen Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten zur Umsetzung der am 19. Februar 2016 verabschiedeten Bundesrahmenempfehlungen zur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten und Betrieben (§ 20d Abs. 3 SGB V). Am Vormittag wurde das Schwerpunktthema zunächst aus der Sicht der Sozialversicherungsträger beleuchtet; am Nachmittag hatten die Vertreterinnen und Vertreter der eingeladenen Fachorganisationen die Gelegenheit, ihre Perspektive in die Diskussion einzubringen.

Die Veranstaltungsergebnisse wurden von der BVPG in Abstimmung mit den Trägern der Nationalen Präventionskonferenz dokumentiert und werden in der Nationalen Präventionskonferenz beraten; anschließend fließen diese in die Weiterentwicklung der Bundesrahmenempfehlungen nach § 20d Abs. 3 SGB V ein.



2.2 Potenzial Gesundheit 2020

Die BVPG als partei-, berufs- und wirtschaftspolitisch neutrale Organisation ist qua Selbstverständnis und Satzung ausschließlich dem Ziel verpflichtet, Gesundheitsförderung und Prävention in allen Handlungsbereichen der Gesellschaft fach- und bereichsübergreifend zu fördern, für den Erhalt und die Verbesserung entsprechend tragfähiger Strukturen einzutreten und über das bereits Bestehende hinaus für innovative Themen, Sichtweisen und Problemlösungen offen zu sein und aktiv zu werden.

Um dieser Selbstverpflichtung auch gegenüber der Öffentlichkeit gerecht werden zu können, erarbeitet die BVPG seit vielen Jahren strategische Empfehlungen, die sich an unterschiedlich verantwortliche Adressatengruppen für den Zeitraum der jeweils kommenden bzw. beginnenden Legislaturperiode richten.

So haben die BVPG und ihre Mitglieder in der 2013 veröffentlichten Publikation »Potenzial Gesundheit«² Strategien aufgezeigt, um das Handlungsfeld der Gesundheitsförderung und Prävention in der 18. Legislaturperiode von 2013 bis 2017 weiterzuentwickeln. Seitdem haben sich die Bedingungen in diesem Feld jedoch durch zahlreiche gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Entwicklungen verändert – u. a. in besonderer Weise durch das am 17. Juli 2015 verabschiedete Präventionsgesetz. So wird inzwischen vor allem der damaligen von der BVPG betonten Notwendigkeit Rechnung getragen, Prioritäten individueller und gesellschaftlicher Gesundheit zu bestimmen und entsprechende Ziele zu definieren. Auch der von der BVPG geforderte Ausbau von Strukturen und Ressourcen für Gesundheitsförderung und Prävention auf der Ebene von Bund, Ländern und Kommunen ist nun gesetzlich besser geregelt und befindet sich derzeit im Prozess der Umsetzung.

Dennoch gibt es auch weiterhin – und damit unmittelbar für den Zeitraum der 19. Legislaturperiode – sowohl alte als auch neue strategische Aufgaben, die für die fachliche, politische und strukturelle Weiterentwicklung des Handlungsfeldes der Gesundheitsförderung und Prävention von zentraler Bedeutung sind.

Diese wurden beginnend im Jahr 2016 von der BVPG zusammengestellt und sollen als Neuauflage »Potenzial Gesundheit 2020« zur BVPG-Mitgliederversammlung am 6. April 2017 beschlossen werden.



² BVPG (2013). Potenzial Gesundheit. Verfügbar unter www.bvpraevention.de/bvpg/images/publikationen/bvpg_potenzial%20gesundheit_2013_langfassung.pdf

3 | Kommunizieren und Informieren

Erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung setzt die öffentliche Wahrnehmung dieser Thematik voraus. Aus diesem Grund ist die Diskussion von Themen der Prävention und Gesundheitsförderung – sowohl im fachöffentlichen als auch im politischen Raum – zentraler Aufgabenbereich der BVPG. Zu den wesentlichen Informationsmedien der BVPG zählten im Jahr 2016 weiterhin die Homepage sowie der Newsletter. Darüber hinaus dienten Vorträge sowie der Einbezug von Social Media der (fach-)öffentlichen Wahrnehmung der BVPG.

3.1 Website

Die Zugriffe auf www.bvpraevention.de beliefen sich im Jahr 2016 auf 189.018; pro Monat gab es durchschnittlich 5.997 Website-Besuche.

Pro Woche erschien in der Regel ein neuer Beitrag auf der Homepage der BVPG, der gemäß seiner inhaltlichen Ausrichtung einem von sechs Themenschwerpunkten zugeordnet wurde.

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 82 Beiträge auf der BVPG-Homepage erschienen, davon entfielen

- 49 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Prävention allgemein«,
- 7 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesunde Kinder und Jugendliche«,
- 4 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesund altern«,
- 13 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesund am Arbeitsplatz«,
- 4 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Bewegung und Ernährung«,
- 5 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Psychische Gesundheit«.

Die aufgeführten Beiträge beleuchteten das Themenfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« aus unterschiedlichen Perspektiven und berücksichtigten dabei aktuelle Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Erkenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Forschung und Praxis.

Die meisten Seitenzugriffe im Jahr 2016 entfielen auf Beiträge des Themenschwerpunkts »Bewegung und Ernährung« – mehr als 1.000 Zugriffe entfielen auf jeden Beitrag dieser Kategorie. Ebenfalls häufig angeklickt wurden Beiträge der Themenschwerpunkte »Gesund altern« (durchschnittlich 403 Seitenzugriffe je Beitrag) sowie »Gesunde Kinder und Jugendliche« (durchschnittlich 418 Seitenzugriffe je Beitrag).



Wie in den Jahren zuvor hat die Internetseite der BVPG auch 2016 die Zertifikate von HON, medisuch und afgis erhalten. Gemeinsames Ziel der unterschiedlich akzentuierten Verfahren ist es, möglichst hohe Transparenz über Herkunft, Qualität und Zielgruppenorientierung der Gesundheitsinformationen für die Nutzerinnen und Nutzer herzustellen. Alle Kriterien der Zertifizierungsanbieter sind unter diesen Links nachzulesen:

<https://www.afgis.de/qualitaetslogo>

http://www.hon.ch/HONcode/Conduct_de.html

<http://www.medisuch.de/zertifikat.asp?refID=YY5ZBLXVK>



Weiterhin wird fortlaufend die Möglichkeit angeboten, die Meldungen der BVPG per RSS-Feed zu erhalten. Auf diese Weise werden RSS-Abonnenten und -Abonnentinnen unverzüglich auf neue Inhalte der BVPG-Webseite aufmerksam gemacht. Da es sich um ein Angebot ohne Registrierung der Nutzerinnen und Nutzer handelt, kann keine verlässliche Auskunft über die tatsächliche Nachfrage des Angebotes gegeben werden.



3.2 Newsletter

Die Beiträge der Homepage wurden am Ende eines jeden Monats im digitalen Newsletter der Bundesvereinigung zusammengefasst. Die Anzahl der Abonnentinnen und Abonnenten blieb auch 2016 auf einem konstant hohen Niveau:

BVPG-Newsletter	
Anzahl	Im Berichtszeitraum sind 12 Ausgaben des Newsletters erschienen.
Abonnentinnen und Abonnenten	2.807 – hierbei handelt es sich um »tatsächliche« Abonnentinnen und Abonnenten; ungültige oder veraltete Adressen werden fortlaufend aus dem Newsletter-Verteiler entfernt.
Entwicklungstrend	Leichte Aufwärtsbewegung: Steigerung von 2.789 Abonnentinnen und Abonnenten im Januar 2016 auf 2.807 im Januar 2017.

Neben den auf der Homepage publizierten Beiträgen enthielten die Newsletter auch zahlreiche zusätzliche Teaser sowie weiterführende Links, die direkt auf Aktivitäten oder Veröffentlichungen von BVPG-Mitgliedsorganisationen oder anderen relevanten Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld verwiesen.

Weiterhin wurden mit dem Newsletter im Jahr 2016 Schwerpunkte mit Bezug zu aktuellen gesundheitsbezogenen Thementagen, Studienergebnissen, Praxisprojekten sowie politischen und/oder wirtschaftlichen Entwicklungen gesetzt:

- »Rezepte« für ein langes Leben (Januar)
- Diabetes (März)
- Gesund am Arbeitsplatz (Mai)
- Gesund in der Schule (Juni)
- Lese-Monat (Juli)
- Beruf(swahl) und Gesundheit (August)
- Herz-Kreislauf-Gesundheit (September)
- Männergesundheit (November)
- Digitalisierung (Dezember)

Die Zufriedenheit der Abonentinnen und Abonnenten mit dem BVPG-Newsletter wurde – wie bereits in den Jahren zuvor – im Rahmen einer onlinebasierten Befragung am Jahresende erhoben. Die an der Befragung teilnehmenden Leserinnen und Leser stellten dem BVPG-Newsletter erneut ein gutes Zeugnis aus: Nahezu alle Befragten bewerteten den Informationsgehalt des BVPG-Newsletters mit »sehr gut« oder »gut«. Auch die Aspekte »Übersichtlichkeit«, »Aktualität« sowie »Thematische Schwerpunktsetzung« wurden von einer großen Mehrheit der Befragungsteilnehmenden positiv beurteilt. Die Relevanz der im Newsletter aufgegriffen Themen für die eigene Arbeit bewerteten etwa drei Viertel der Teilnehmenden mit »gut« oder »sehr gut«.

3.3 Social Media

Auch unter www.twitter.com/bvpraevention informierte die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. fortlaufend über Neuigkeiten.

Grundlage hierfür stellte eine Feldbeobachtung und -analyse im Jahr 2015 dar; diese gab Aufschluss über die Zusammensetzung der BVPG-Follower, den Anteil der Twitternutzenden BVPG-Mitgliedsorganisationen sowie einen Überblick über weitere handelnde Fachkräfte der Prävention und Gesundheitsförderung, die den Nachrichtendienst als Austauschplattform nutzen.

Wie die aktualisierte Feldbeobachtung zeigte, verfügte Ende 2016 mehr als ein Drittel der BVPG-Mitglieder über einen Twitter-Account; somit stellt der Kurznachrichtendienst weiterhin eine



potenzielle Plattform zum Austausch mit BVPG-Mitgliedern und zur Gewinnung von Informationen dar.

Im Berichtsjahr wurde der Twitter-Account kontinuierlich genutzt, um aktuelle Beiträge der BVPG einem größeren Adressatenkreis zugänglich zu machen. Ebenfalls wurden Funktionen des Nachrichtendienstes wie »Favorisieren«³, »Retweeten«⁴ oder »Kommentieren« angewandt, um den Austausch mit den BVPG-Mitgliedsorganisationen zu intensivieren.

Die Wirkung der Twitter-Aktivitäten der BVPG wurde auch 2016 fortlaufend nachgehalten:

- Die Anzahl der »Follower« – Twitter-NutzerInnen, die Meldungen der BVPG abonniert haben – stieg beständig. Seit Januar 2016 können nahezu 200 neue Follower verzeichnet werden; aktuell folgen der BVPG 989 Follower.
- Ebenfalls finden die eingestellten Beiträge der BVPG kontinuierlich Beachtung unter den Followern; dies belegen zahlreiche Retweets, Favorisierungen und Kommentierungen.

3.4 Anfragen, Moderationen und Vorträge

Die BVPG erreichten darüber hinaus im Berichtszeitraum zahlreiche Anfragen; diese spiegelten ein breites Spektrum an Präventionsthemen wider. Hauptgegenstand der Anfragen bildete im Jahr 2016 jedoch Fragen zum Präventionsforum.

Im Zusammenhang mit diesem Thema, aber auch zu anderen Fragestellungen haben die BVPG-Präsidentin und die BVPG-Geschäftsführung eine Reihe von Vor- und Beiträgen gehalten und geschrieben, Veranstaltungen moderiert sowie sich an Podiumsdiskussionen oder Workshops aktiv beteiligt, z. B.:

Beiträge, u. a.

- Grossmann, B., Prümel-Philippsen, U.: Wann kommt das Präventionsgesetz auch vor Ort an? In: Journal für Gesundheitsförderung, 02/2016
- Grossmann, B.: Nationale Präventionskonferenz und Präventionsforum. In: ASU Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin – Zeitschrift für medizinische Prävention, 06/2016
- Grossmann, B., Noweski, M.: Qualität in der Primärprävention. Ergebnisse einer Mitgliederbefragung der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. In: Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement, 06/2016
- Grossmann, B.: Was ist evidenzbasierte Gesundheitsförderung? In: Rebscher, H. & Kaufmann, B. (Hrsg.), Präventionsmanagement in Gesundheitssystemen, 2016
- Grossmann, B., Prümel-Philippsen, U.: Wann kommt das Präventionsgesetz auch vor Ort an? In: VPP – Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis, 04/2016

³ Wird eine Twitter-Nachricht favorisiert, drückt dies Zustimmung/Gefallen aus.

⁴ Bei Retweets handelt es sich um Meldungen, die von BVPG-Followern an eigene Follower weitergeleitet werden.

Diskussionen, Vorträge und Workshops, u. a.

- Vortrag zur Umsetzung des Präventionsgesetzes auf dem Gesundheitskongress des Westens 2016 zum Thema »Gutes Personal – Gute Medizin« in Köln, anschließende Teilnahme an der Podiumsdiskussion (09.03.2016)
- Vortrag zur Umsetzung des Präventionsgesetzes auf dem »SALUT! DaSein gestalten« Gesundheitskongress in Saarbrücken, anschließende Teilnahme an der Podiumsdiskussion (14.04.2016)
- Vortrag zur Umsetzung des Präventionsgesetzes auf dem Präventionskongress des Bundesverbands Deutscher Präventologen e.V. in Düsseldorf, anschließende Teilnahme an der Podiumsdiskussion (23.04.2016)
- Vortrag zur Rolle der BVPG vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes im Rahmen der Ringvorlesung »Arbeitsfelder der Gesundheitsförderung« der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd (28.04.2016)
- Leitung und Moderation des Aktionskreises und des Arbeitsstabes zum Tag der Zahngesundheit sowie Moderation der Pressekonferenz zum Tag der Zahngesundheit unter dem Motto »Gesund beginnt im Mund – Fakten gegen Mythen« in Berlin (20.09.2016)
- Impulsvortrag zur Umsetzung des Präventionsgesetzes bei der Fachtagung »Prävention in Lebenswelten. Die Umsetzung des Präventionsgesetzes in NRW« in Neuss (26.10.2016)
- Teilnahme an der Podiumsdiskussion zur zukünftigen Entwicklung von Public Health auf dem »Zukunftsforum Public Health« des Robert-Koch-Instituts in Berlin (08.-09.11.2016)
- Mitwirkung an der Podiumsdiskussion zur Preisverleihung des Corporate Health Awards 2016 in Bonn (17.11.2016)
- Vortrag zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten bei der Fachtagung »Gesundheit vor Ort – Potenziale und Perspektiven« in Bielefeld (25.11.2016)
- Vortrag zur Umsetzung des Präventionsgesetzes bei der Fortbildung »Prävention im Kindes- und Jugendalter aktuell: Das Präventionsgesetz, die neuen Kinder-Richtlinien - Ansatzpunkte für Kooperationen im Arbeitsfeld des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes« in Düsseldorf (06.12.2016)

4 | Anhang

4.1 Rechtsform und Finanzen

Die BVPG ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung verfolgt. Die für die Erfüllung des Vereinszwecks nötigen Mittel setzen sich zusammen aus Zuwendungen des Bundes, aus Beiträgen der Mitglieder und aus zweckgebundenen Spenden. Den größten Teil der Einnahmen machen öffentliche Mittel im Rahmen der Institutionellen Förderung durch den Bund aus. Im Einzelnen setzte sich der Haushalt 2016 wie folgt zusammen:

Institutionelle Förderung 2016 (Bundesministerium für Gesundheit und Eigenmittel):	
Für den Institutionellen Haushalt stand als Bundeszuwendung folgender Betrag zur Verfügung	377.000,00 Euro
Reisekosten (verwaltet durch das Travel-Management)	18.000,00 Euro
Mitgliedsbeiträge	28.424,00 Euro
Zweckgebundene Spenden	1.030,00 Euro
Gesamteinnahmen	424.454,00 Euro
Verausgabte Personalmittel	300.935,53 Euro
Verausgabte Sachmittel	76.145,62 Euro
Reisekosten (verwaltet durch das Travel-Management)	18.000,00 Euro
Beitrag IUHPE	480,00 Euro
Gesamtausgaben	395.561,15 Euro
Die nicht verbrauchten Mittel in Höhe von wurden an die Bundeskasse zurückgeführt.	28.892,85 Euro
Projektförderung	
Für die Durchführung des Weltgesundheitstags 2016 standen Projektmittel vom Bundesgesundheitsministerium zur Verfügung. Für die Durchführung des Präventionsforums 2016 standen Projektmittel von den Trägern der Nationalen Präventionskonferenz zur Verfügung.	
Weltgesundheitstag 2016	34.721,87 Euro
Präventionsforum 2016	106.710,77 Euro
Übernahme der Restmittel in 2017	22.844,23 Euro
Gesamtsumme Projektförderung 2016	164.276,87 Euro

Für weitere Einzelheiten zu den Finanzen des Vereins im Jahr 2016 sei auf den allen Mitgliedern vorliegenden Jahresabschluss 2016 verwiesen.

4.2 In 2016 neu aufgenommene Mitglieder

Im Jahr 2016 wurden die folgenden Organisationen als neue Mitglieder aufgenommen:

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband e.V. (adh)
Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement e.V. (BBGM)
Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
MFM Deutschland e.V.
Techniker Krankenkasse (TK)
VDB-Physiotherapieverband e.V.

4.3 Mitglieder der BVPG

Mit Stand vom 31.12.2016 waren folgende 134 Organisationen (inklusive vier Fördermitgliedsorganisationen) Mitglied in der BVPG:

Gebietskörperschaften, ihre Verwaltung und ihre Verbände

Bundesministerium der Verteidigung
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)
Deutsche Rentenversicherung Bund
Deutscher Landkreistag (DLT)
Deutscher Städtetag (DST)
Freie und Hansestadt Hamburg vertreten durch die
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
Hessen vertreten durch das
Hessische Ministerium für Soziales und Integration
Nordrhein-Westfalen vertreten durch das Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Krankenkassen und ihre Verbände

AOK-Bundesverband
BARMER GEK
KKH Kaufmännische Krankenkasse
Knappschaft
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Techniker Krankenkasse (TK)
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV)

Kammern

Ärztekammer Nordrhein
Ärztekammer Schleswig-Holstein
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)
Bundesärztekammer (BÄK)
Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)
Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der
Deutschen Zahnärztekammern e.V. (BZÄK)
Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)
Landesärztekammer Baden-Württemberg vertreten
durch Bezirksärztekammer Südwürttemberg

Wohlfahrtsverbände

AWO Bundesverband e.V.
Deutscher Caritasverband e.V. (DCV)
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V. (Der Paritätische)
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband.
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung
HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V.
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG)
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG AFS)
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. in Schleswig-Holstein (LVGF SH)
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LVG)
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR)

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG RLP)
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG)

Freie Berufsverbände

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen in Deutschland e.V. (ADS)
BDY Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V.
Berufsverband der Präventologen e.V.
Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen JBCLC e.V.
Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)
Berufsverband GESUNDHEITSFÖRDERUNG e.V.
Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)
Berufsverband staatlich geprüfter Gymnastiklehrerinnen und -lehrer – Deutscher Gymnastikbund DGYMB e.V.
Berufsverband Unabhängiger Gesundheitswissenschaftlicher Yogalehrender (BUGY)
Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BVÖGD)
Bundesverband der deutschen Rückenschulen (BdR) e.V.
Bundesverband der Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BZÖG)
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. Bundesverband (DBfK)
Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)
Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE)
Freie Gesundheitsberufe e.V. – Dachverband für freie beratende und Gesundheit fördernde Berufe e.V. (FG)
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ)
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V. (LAV)
Physio Deutschland – Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V.
VDB-Physiotherapieverband e.V.
Verband der Diätassistenten – VDD – Deutscher Bundesverband e.V.
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. (VDBW)
Verband Physikalische Therapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe (VPT) e.V.
Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V. (ZAEN)

Fachverbände und Stiftungen

AFA Arbeits- und Forschungsgemeinschaft für Atempädagogik und Atemtherapie e.V.
Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V.
Alexander-Technik-Verband Deutschland e.V. (ATVD)
Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband e.V. (adh)
Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)
BAG SELBSTHILFE – Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)
Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement e.V. (BBGM)
Dachverband Salutogenese e.V.
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)
Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. (DGPR)
Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMP)
Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Deutscher Sportärztebund) e.V. (DGSP)
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVT)
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)
Deutsche Herzstiftung e.V.
Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)
Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
Deutscher Dachverband für Qigong und Taijiquan e.V. (DDQT)
Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv)
Deutscher Naturheilbund e.V. (DNB)
Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)
Deutscher Turner-Bund e.V. (DTB)
Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (DVGS)
Deutscher Verein für Gesundheitspflege e.V. (DVG)
Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR)
Deutscher Wanderverband e.V. (DWV)
Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen e.V. (DNRfK)
DPT – Deutscher Präventionstag gGmbH

Fachverband Sucht e.V. (FVS)
Förderverein für Yoga und Ayurveda e.V.
Forum Gesunder Rücken – besser leben e.V.
Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland
Hochschulen für Gesundheit e.V.
Kneipp-Bund e.V. – Bundesverband für Gesundheitsförderung und Prävention
Kuratorium Knochengesundheit e.V.
Malteser Deutschland gGmbH
MFM Deutschland e.V.
Papilio e.V.
pro familia – Bundesverband
Verein für Zahnhygiene e.V. (VfZ)

Wissenschaftliche Einrichtungen und Fortbildungsinstitute

AHAB-Akademie GmbH (Fördermitglied)
Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
Bundesverband der Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport (BBGS)
DAM Deutsche Akademie für Management GmbH (Fördermitglied)
Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ)
Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement GmbH
(DHfPG) / BSA-Akademie (Fördermitglied)
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
GESOMED – Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung in der Medizin mbH
GesundheitsAkademie e.V.
IST-Studieninstitut GmbH (Fördermitglied)
Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. (SAMA)
WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen
Zentrum für Gesundheit durch Sport und Bewegung (ZfG)
der Deutschen Sporthochschule Köln

Interessensverbände

Deutscher Heilbäderverband e.V. (DHV)

Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)

Marburger Bund – Verband der angestellten und beamteten
Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V. Bundesverband

Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Unternehmen

Wort & Bild Verlag

Ehrenmitglieder und Einzelpersonen

Neben den korporativen Mitgliedern sind 9 Einzelpersonen
Mitglied der BVPG (darunter Ehren- und Fördermitglieder):

Hans-Wilhelm Müller (Ehrenmitglied)

Prof. Ilse-Maria Sabath (Ehrenmitglied)

Peter Sabo (Ehrenmitglied)

Prof. Dr. Hans Günther Homfeldt

Helga Kühn-Mengel MdB

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider

Christoph Nachtigäller

Monika Pohl (Fördermitglied)

4.4 Vorstand

Dem Vorstand der BVPG gehörten in 2016 folgende Personen an:

Helga Kühn-Mengel MdB, Präsidentin

Dr. Justina Rozeboom (Bundesärztekammer), Vizepräsidentin

Ulrike Elsner (Verband der Ersatzkassen e.V.), Vizepräsidentin

Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.), Schatzmeister

Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer (Deutscher Olympischer Sportbund e.V.), Beisitzer

Gabriele Bartsch (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.), Beisitzerin

Fritz Bindzius (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.), Beisitzer

Prof. Dr. Beate Blättner (Hochschule Fulda), Beisitzerin

Helmut Breitkopf (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.), Beisitzer

Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg), Beisitzerin

Dr. Ute Teichert (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.), Beisitzerin

4.5 Kassenprüferinnen

Tamara Hammer, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.
(Wiederwahl auf der Mitgliederversammlung am 18.04.2016)

Beate Marchlewitz, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.

4.6 Geschäftsstelle⁶

Die Geschäftsstelle der BVPG ist im Rahmen der institutionellen Förderung mit drei festen Personalstellen für die Aufgaben »Geschäftsführung« und »Verwaltung« ausgestattet:

01.01.2016 – 31.03.2016

Geschäftsführung: Dr. Uwe Prümel-Philippsen, Geschäftsführer
Dr. Beate Grossmann, stellvertretende Geschäftsführerin

Verwaltung: Jutta Beer

01.04.2016 – 31.12.2016

Geschäftsführung: Dr. Beate Grossmann, Geschäftsführerin
Dr. Martha Höfler, stellvertretende Geschäftsführerin
(ab 15.07.2016)

Verwaltung: Jutta Beer

Darüber hinaus standen im Institutionellen Haushalt »Mittel für Aushilfskräfte« zur Verfügung:

Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit (1,0 Stelle)
Verwaltung (0,5 Stelle)
Studentische Hilfskräfte

Aus Projekten standen folgende Personalmittel zur Verfügung:

Weltgesundheitstag 2016 (01.02.2016 – 31.05.2016)
Mittel für Wissenschaftliche Mitarbeit, Projektassistenz und studentische Hilfskraft

Präventionsforum 2016 (01.06.2016 – 31.12.2016)
Mittel für Wissenschaftliche Mitarbeit und Sekretariat

⁶ Abgebildet ist aus Aktualitätsgründen der Personalstand zum Zeitpunkt der Drucklegung 02/2017.

4.7 Impressum

Bundesvereinigung Prävention
und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Heilsbachstraße 30 | 53123 Bonn
Telefon 0228-987270 | Fax 0228-6420024

E-Mail: info@bvpraevention.de

Redaktionelle Bearbeitung: Ann-Cathrin Hellwig

© 2017 Bundesvereinigung Prävention
und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Vi.S.d.P.: Dr. Beate Grossmann

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) wird aufgrund eines Beschlusses des Bundestages vom Bundesministerium für Gesundheit institutionell gefördert.

Gestaltung: [diller.corporate | communications](http://diller.corporate-communications.com)

Bildnachweis: Steffen Höft, Tom Maelsa



www.bvpraevention.de

bvpg

Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

Heilsbachstraße 30 | D-53123 Bonn

Telefon +49 (0) 228 – 9 87 27-0

Fax +49 (0) 228 – 64 200 24

E-Mail info@bvpraevention.de